

Call for Papers

Multigender und Multikulti – Multioptional? Geschlechterordnungen und Migration aus medialen und soziologischen Perspektiven

Gemeinsame Veranstaltung der Sektionen *Frauen- und Geschlechterforschung* und *Migration und ethnische Minderheiten* auf dem DGS-Soziologie-Kongress ***Vielfalt und Zusammenhalt: Gesellschaftliche Herausforderungen und Chancen***

Bochum und Dortmund: 1. – 5. Oktober 2012

Ob mit oder ohne Zuwanderungsgeschichte, männlich, weiblich oder queer, homo-, hetero- oder bisexuell, im kulturellen Mainstream oder subkulturell unterwegs – heute scheinen alle Lebensweisen und -stile möglich und erlaubt. Zumindest verweist die Vielfalt der Lebensentwürfe auf ein Nebeneinander von Milieus, Szenen und Kulturen. Die öffentliche Rede von *Multigender und Multikulti* benennt zentrale gesellschaftliche Veränderungen – die der erweiterten bzw. multiplen Optionen. ‚Leben und leben lassen‘ und alles bestens? Ganz so locker kann man es wohl nicht sehen: Geschlecht und Ethnie resp. Migrationshintergrund bleiben zentrale Kategorien des medialen und des soziologischen Diskurses, allerdings auf je unterschiedliche Weise.

Die gemeinsame Veranstaltung der beiden Sektionen will die medialen Problemwahrnehmungen und Erfolgsgeschichten (gute Migrantin, böser Migrant) durch eine soziologische Perspektive ergänzen bzw. kontrastieren, die auf überraschende Zusammenhänge und neue Differenzierungen der beiden Kategorien verweist: **Wie verändern sich die Arrangements zwischen und innerhalb der Geschlechter im Kontext der Migrationsprozesse?**

Im Hinblick auf das Thema des DGS-Kongresses interessieren uns Fragestellungen auf der Makro-, Meso- und Mikroebene:

- Wie werden *Geschlechterordnungen im Migrationsprozess* transformiert? Welche (Ohn-) Macht hat dabei die *Heteronormativität*?
- Inwiefern werden Migrationsnetzwerke durch Geschlecht als Heterogenitätsmerkmal strukturiert? Welche Wege zwischen *Vergeschlechtlichung und Ethnisierung* gehen Migrantenorganisationen?
- Entsteht in den Mikropolitiken der Vergeschlechtlichung *Zusammenhalt durch Vielfalt*? Oder zeigen Sexismus, Homophobie, Rassismus und Neonazismus vielmehr, dass *Zusammenhalt durch die Abwehr von Vielfalt* konstruiert wird?

Die Beiträge können sich mit theoretisch-begrifflichen Grundlagen und Analysen wie auch mit empirischen Untersuchungen befassen. Insbesondere NachwuchswissenschaftlerInnen seien zur Einreichung von Abstracts aufgefordert. Vorschläge für Beiträge zur gemeinsamen Sektionsveranstaltung (max. 2.500 Zeichen) schicken Sie bitte per Mail bis zum 31. März 2012 an Heike Kahlert und Annette Treibel.

Kontakt:

Prof. Dr. Heike Kahlert
Ludwig-Maximilians-Universität München
Institut für Soziologie
Konradstr. 6
80801 München
Tel. 089/2180-5947, -2951
heike.kahlert@soziologie.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Annette Treibel
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Institut für Sozialwissenschaften; Abt. Soziologie
Bismarckstr. 10
76133 Karlsruhe
Tel. 07821/925-4628, -4660
treibelillian@ph-karlsruhe.de